

## Lebensretter - Fahrradhelm

Am einem Samstag gegen 13:00 h befuhr ein 13-jähriger Junge mit seinem Fahrrad die Frotheimer Straße in Lübbecke. Er befand sich auf dem Rückweg vom Gehlenbecker Freibad zur Wohnanschrift in Lübbecke.

Aufgrund einer Unachtsamkeit kam der Junge in den Gegenverkehr, wo er mit einem entgegenkommenden Pkw zusammenstieß. Die Unfallstelle befindet sich außerhalb geschlossener Ortschaft. Es besteht eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 70 Km/h.



Der 13-jährige wurde mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus Minden eingeliefert.

Laut Gutacher befuhr die Pkw-Führerin die Frotheimer Straße im Bereich der zulässigen Höchstgeschwindigkeit.



Der Junge wurde bereits nach 4 Tagen wieder aus dem Krankenhaus entlassen.

Festgestellte Verletzungen :

- \* gebrochenes Handgelenk (Gips)
- \* Prellungen an Schulter, Armen und Beinen
- \* eingerissene Ohrmuschel (genäht)
- \* Hautabschürfungen und kleinere Wunden an Armen u. Beinen
- \* leichte Gehirnerschütterung

Der Junge trug zur Unfallzeit einen **Fahradhelm**, allerdings nicht seinen eigenen Helm, da dieser defekt war. Daher lieh er sich den Helm seines Bruders aus, denn ohne Helm wollte der Schüler auf keinen Fall auf's Rad steigen.

Ohne Helm hätte der 13-jährige nur geringe Überlebenschancen gehabt. Zumindest wären jedoch schwere Schädelverletzungen mit bleibenden Folgen eingetreten.



bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Kreis Minden-Lübbecke



**Auf dem Rad nie ohne Helm**

Kreispolizeibehörde  
Minden-Lübbecke  
Marienstraße 82  
32425 Minden

Telefon: 0571 8866-0  
Telefax: 0571 8866-5099



[VSB.Minden@Polizei.NRW.de](mailto:VSB.Minden@Polizei.NRW.de)

Stand : 23.02.2021



<https://minden-luebbecke.polizei.nrw>

## Helmtragen ist die billigste Lebensversicherung

Zum Equipment für sicheres Radfahren gehört vor allem ein guter Fahrradhelm. Bei einem Unfall bietet er Schutz vor Kopfverletzungen – allerdings muss er dafür bestimmte Voraussetzungen erfüllen:

Ein guter Helm muss passen, sonst nützt er im Ernstfall nichts! Daher sollte vor der Kaufentscheidung unbedingt die Anprobe stehen. Die Beratung im Fachhandel hilft dabei.

Wichtig ist, dass sich der Helm auf dem Kopf nicht drehen lässt, da er ansonsten zu groß ist. Der Kinnriemen teilt sich direkt unterhalb der Ohren und führt vorne und hinten an ihnen vorbei. Dazu wird der Kinnriemen so eng geschnallt, dass noch ein Finger zwischen ihm und das Kinn passt. Der Kinnriemen sollte mindestens 1,5 cm breit und der Verschluss einfach zu bedienen bzw. einzustellen sein.



In der Regel lassen sich moderne Fahrradhelme durch Polster oder Riemen an die Kopfgröße anpassen. Die Polster sollten allerdings nicht zu voluminös ausfallen, da der Helm ansonsten leicht verrutschen kann.

Ein guter Helm muss nicht teuer sein. Vielmehr kommt es darauf an, dass er das entsprechende Prüfzeichen trägt, gut passt und eine gute Belüftung hat, damit es an heißen Tagen unter der schützenden Schale nicht zu warm wird.

Da das Material jedes Helms altert, sollte er regelmäßig ausgetauscht werden



Nach einem Sturz sollte der Helm aus Sicherheitsgründen sofort ausgetauscht werden, da unsichtbare Verformungen und Risse den Helm unbrauchbar machen.

Für kleinere Kinder gibt es den so genannten Mitfahrerhelm, der den Kopf optimal umschließt. Er ist weit in die Stirn, über den Schläfenbereich und den Hinterkopf gezogen.

Beim Toben und Spielen auf dem Spielplatz oder im Garten sollten Kinder den Helm unbedingt abnehmen. Sie könnten sonst mit dem Kinnriemen an Klettergerüsten oder Astgabeln hängen bleiben und sich Verletzungen zuziehen.



Bei größeren Kindern bietet ein Jugendhelm mit einer vorstehenden Krempe Schutz bei allen Unfällen.

Der Fahrradhelm bietet natürlich auch für Erwachsene Schutz bei Stürzen. Ihn gibt es daher inzwischen auch in den vielfältigsten Farb- und Designvarianten.

Und gerade Eltern sollten als Vorbilder ihrer Kinder einen Helm tragen.

## Darauf sollten Sie achten

Fragen Sie nach In-Mold-Helmen. Bei diesem Herstellungsverfahren werden die äußere Schale und der Hartschaum miteinander verschweißt. Daher sind diese Helme deutlich stabiler als verklebte, sie sind zudem leichter und langlebiger.

- Achten Sie auf das europäische Prüfzeichen DIN EN 1078 (CE), das gute Helme auszeichnet.
- Achten Sie auf die Luftschlitze; ein Helm, in dem die Luft zirkulieren kann, hat gerade im Sommer deutlich mehr Tragekomfort.
- Testen Sie die Kinnriemen – sie sollten breit, weich und hautfreundlich sein.
- Denken Sie an ein Insektennetz – es schützt Sie vor unerwünschten Besuchern.
- In der kühleren Jahreszeit helfen spezielle Unterziehmützen.
- Reflektoren und integrierte Rück- und/oder Blinklichter sorgen für Sicherheit bei Dämmerung und schlechten Sichtverhältnissen.